



# KARL UND VERONICA CARSTENS-STIFTUNG

Fördergemeinschaft: NATUR UND MEDIZIN

Die folgende Information wird Ihnen von der Karl und Veronica Carstens-Stiftung zur Verfügung gestellt. Ziel der Stiftung ist die Integration von Naturheilkunde und Homöopathie in die Schulmedizin. Wir verfolgen dieses Ziel, indem wir Forschung fördern und eigene Projekte verwirklichen, unter anderem durch:

- ▶ [Nachwuchsförderung](#)
- ▶ Europas größte wissenschaftliche [Fachbibliothek](#) für Naturheilkunde und Homöopathie
- ▶ [KVC Verlag](#) – medizinischer Fachbuchverlag für Homöopathie, Naturheilkunde und andere komplementärmedizinische Verfahren

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

## Kontakt:

Karl und Veronica Carstens-Stiftung  
Am Deimelsberg 36  
45276 Essen

Telefon: +49 (0)201-56305-0

Fax: +49 (0)201-56305-30

e-Mail: [info@carstens-stiftung.de](mailto:info@carstens-stiftung.de)

Internet: [www.carstens-stiftung.de](http://www.carstens-stiftung.de)

Bitte besuchen Sie auch die Homepage  
unserer Fördergemeinschaft [NATUR UND MEDIZIN](#).

# **Modellklinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin an den Kliniken Essen-Mitte**

## **Wissenschaftliche Projekte 2001/2002**

*G. Spahn*

Im Juli 1999 wurde unter Leitung von Privatdozent Dr. Gustav Dobos die Abteilung Innere Medizin V Naturheilkunde und Integrative Medizin an den Kliniken Essen-Mitte eröffnet. Seit Juli 2001 verfügt sie über 54 stationäre Betten und eine Tagesklinik. Die Kliniken Essen-Mitte sind ein akademisches Lehrkrankenhaus mit ca. 900 Mitarbeitern und insgesamt 664 Betten. Im Herbst 2002 ist die Eröffnung eines Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin geplant.

Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit der Universität Essen, aber auch mit anderen Forschungsgruppen an den Universitäten Berlin, München und Göttingen. Wissenschaftliche Kontakte bestehen außerdem zur Harvard Medical School und dem Institute for Disease Prevention in San Francisco, USA.

## **Konzepte von Versorgung, Lehre und Forschung**

Die Behandlung der internistischen Patienten integriert im Rahmen eines akuten stationären Aufenthalts konventionelle Therapiemethoden und ausgewählte Naturheilverfahren. Einen Schwerpunkt bildet die Einbeziehung der modernen Ordnungstherapie, d.h. die Patienten erlernen – überwiegend in Gruppen – körperorientierte Bewegungs- und Entspannungsverfahren, werden intensiv in Ernährungsfragen geschult und erlernen Strategien des persönlichen Umgangs mit belastenden Situationen, zur Krankheitsbewältigung sowie zum Lebensstilmanagement. Die Therapeuten bilden vier Teams aus unterschiedlichen Berufsgruppen: Ärzte, Ordnungstherapeuten, Pflegepersonal und Physiotherapeuten. Ein Therapieplan wird vom gesamten Team für jeden Patienten individuell ausgearbeitet, wobei der Schwerpunkt auf einer ressourcenorientierten Behandlung mit dem Ziel der Förderung der Eigenkompetenz und der Selbstheilungskräfte des Patienten liegt.

Die Klinik verfügt über alle Einrichtungen eines Akutkrankenhauses der Schwerpunktversorgung (Echokardiographie, Spirometrie, Ultraschall, Endoskopie, CT, MRT, interdisziplinäre Intensivstation), aber auch über eine sehr gut ausgestattete Abteilung für physikalische Therapie mit großem Bewegungsbad, Stanger-Bädern, Wassertretbecken, Gussanlagen, Hyperthermie etc.

Im ärztlichen Team sind drei Internisten mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten sowie fünf in der Weiterbildung Innere Medizin. Alle Ärzte verfügen über spezielle Kenntnisse der klassischen Naturheilverfahren, z.T. auch der Traditionellen Chinesischen Medizin, der Manualtherapie, der Neuraltherapie und der Homöopathie. In der Klinik arbeiten zwölf Ordnungstherapeuten, die mit diplomierten Grundberufen aus den Bereichen Gesundheitspädagogik, Psychologie, Ernährungswissenschaften, Sporttherapie, Pädagogik und Sozialpädagogik kommen. Auch das Pfl egeteam besitzt spezielle Qualifikationen in der naturheilkundlichen Pflege. Die Physiotherapeutinnen verfügen ebenfalls über Kenntnisse spezieller Therapieverfahren (Manualtherapie, Osteopathie, Alexander-Technik, Atemtherapie, Feldenkrais etc.). Schwerpunkt des therapeutischen Konzepts ist das Miteinander und die Vernetzung dieser vier Berufsgruppen – durch interdisziplinäre und patientenorientierte Besprechungen und Fortbildungen. Es finden auch regelmäßige Teamsupervisionen statt.

Einen besonderen Stellenwert nimmt die Qualitätssicherung und Evaluation der Ergebnisqualitätsforschung der Klinik für Naturheilkunde ein. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Informatik und Epidemiologie der Universität Essen (Leiter: Prof. Dr. Jöckel). Durch regelmäßige Patienten-, aber auch Mitarbeiterbefragungen wird die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität der Therapieangebote abgebildet, und diese findet wiederum Eingang in die Konzeption des Behandlungsablaufs.

In unterschiedlichen Projekten unterhält die Abteilung für Naturheilkunde enge Forschungsk Kooperationen mit Instituten und Kliniken der Universität Essen (Institut für Pharmakologie, Institut für Medizinische Psychologie, Medizinische Kliniken mit den Schwerpunkten Nephrologie/Bluthochdruck, Hämatologie, Onkologie und Knochenmarktransplantation sowie Gastroenterologie), aber auch zu Universitäten in München, Berlin und Göttingen. Internationale Kooperationen bestehen mit der Harvard Medical School sowie dem Stanford Institute for Disease Prevention.

Die Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin ist auch in die Lehrveranstaltungen der Universität vielfach eingebunden: PD Dr. Dobos liest Innere Medizin, die Abteilung veranstaltet eine Ringvorlesung mit einem Praktikum für Naturheilkunde und Integrative Medizin. Dieses Praktikum umfasst

insgesamt 32 Unterrichtsstunden zu den Themen Klassische Naturheilkunde, Ordnungs- und Ernährungstherapie, Homöopathie und Traditionelle Chinesische Medizin. Die Ringvorlesung wurde im Wintersemester 2001/2002 regelmäßig von etwa 30 Studierenden der Medizin besucht, im Sommersemester 2002 sind es etwa 60.

Famulanten werden regelmäßig auf Station angeleitet.

## **Schwerpunkte der Forschung**

### ***Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)***

Gefördert von den NRW-Ministerien Frauen, Familie und Jugend sowie Forschung erarbeitet die Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin seit April 2002 Qualitätssicherungskriterien für Einrichtungen für TCM in NRW. Die Qualität dieser Einrichtungen wird bislang weder kontrolliert noch zertifiziert. Die umfangreiche Studie erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie der Universität Essen.

Dieses eigenständige Projekt wird sinnvoll ergänzt durch die Rolle der Abteilung als Prüfzentrum im Rahmen der ART-Studie. Diese von den Ersatzkassen in Auftrag gegebene multizentrische kontrollierte Studie wird ab März 2002 die Wirksamkeit der Akupunktur für die Indikationen Migräne, Spannungskopfschmerz, chronische LWS-Schmerzen und Gonarthrose überprüfen.

Koordinationszentren der ART-Studie sind das Zentrum für Naturheilkunde in München sowie das Institut für Epidemiologie in Berlin.

### ***Naturheilkunde in der Onkologie***

#### ***Umfragestudie UFO-PEN***

UFO-PEN ist das Akronym für „Umfragestudie zur Erfassung der Faktoren, die onkologische Patienten in ihrer Entscheidung für oder gegen Naturheilverfahren beeinflussen“. In Zusammenarbeit mit fünf onkologischen Schwerpunktkliniken in Essen, der Abteilung für Knochenmarktransplantation der Universität Essen sowie einer hämatologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis werden Krebspatienten in Essen zu Ihrer Einstellung sowie zu Häufigkeit und Art der Nutzung von Naturheilverfahren und Homöopathie befragt. Der umfangreiche Fragebogen, der bereits validierte Instrumente wie den HADS

(Hospital Anxiety and Depression Score), den GKÜ (Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugung) und den Freiburger Fragebogen zur Krankheitsverarbeitung (FKV-LIS SE) einschließen soll, wird von der Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin in Zusammenarbeit mit der Carstens-Stiftung erstellt. Nach Einholen des Ethikvotums soll die Umfragestudie im Frühjahr 2002 beginnen und spätestens sechs Monate später abgeschlossen sein. Die Auswertung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Dipl.-Stat. Rainer Lütke von der Carstens-Stiftung.

### ***EASY-Studie: Raucherentwöhnung***

In einem übergreifenden Forschungsprojekt der Abteilung für Naturheilkunde und Integrative Medizin wurde im Knappschafts-Krankenhaus von Oktober 2000 bis April 2001 ein integratives Raucherentwöhnungsprogramm für die rauchenden Mitarbeiter durchgeführt. Die Studie (EASY – The Essen Hospital Approach for Smoking Cessation Study) evaluierte in einer zweiarmigen nicht-randomisierten kontrollierten Studie die Wirksamkeit eines integrativen Konzeptes – Nikotinersatztherapie und Achtsamkeitsmeditation – gegenüber einer alleinigen Nikotinersatztherapie. Primärer Endpunkt der Studie war die Abstinenzrate nach drei, sechs und 12 Monaten in beiden Gruppen.

Was machten die Mitarbeiter, die sich in der Gruppe A (Achtsamkeitsmeditation plus Nikotinersatztherapie) entwöhnten? Die individuelle Nikotinpflaster-Therapie wurde ergänzt durch eine wöchentliche Gruppensitzung, in der die Mitarbeiter in Achtsamkeitsmeditation angeleitet wurden. Achtsamkeitsmeditation ist eine rezeptive Meditationsform, deren Wurzeln in der traditionellen Form des Buddhismus (Vipassana-Meditation) zu finden sind. Es beinhaltet die Achtsamkeit auf Körperempfindung und Atem, auf den augenblicklichen emotionalen und geistigen Zustand und die übrigen Sinneserfahrungen (meditari: „etwas geistig abmessen, ermessen“). Die in Essen auch mit Patienten praktizierte Achtsamkeitsmeditation wurde in dieser Form von Prof. John Kabat-Zinn (University of Massachusetts/USA) seit 1979 etabliert. Inzwischen wurden in den USA mehr als 10.000 Patienten in mehr als 240 Kliniken in Achtsamkeitsmeditation unterrichtet und behandelt. Eine wissenschaftliche Evaluation dieser Therapieform ist v.a. bei chronischen Schmerzpatienten erfolgt (vgl. J. of Behavioral Medicine 1985, 8, 163–90).

In der am Essener Knappschafts-Krankenhaus durchgeführten EASY-Studie wurden von 345 Mitarbeitern 296 erfasst, darunter waren 140 Raucher (Raucherprävalenz 47%). Von ihnen nahmen 116 an der Studie teil, 63 in

Gruppe A (Nikotinersatz alleine), 53 in Gruppe B (Nikotinersatz und Achtsamkeitsmeditation).

Durch die therapeutische Intervention waren nach drei Monaten 38% und nach sechs Monaten 30% der Raucher dauerhaft abstinent, hierbei fand sich ein nicht signifikant erhöhter Prozentsatz in Gruppe B (42% bzw. 41,2%). Zu allen Messzeitpunkten fanden sich in Gruppe B mit Stressreduktion höhere Abstinenzraten, nach sechs Monaten waren die Unterschiede zwischen den Gruppen am ausgeprägtesten. Durch die – im Vergleich zu anderen Studien – hohe Abstinenzrate in Gruppe A wurde bei der gegebenen Fallzahl jedoch das Signifikanzniveau für einen Gruppenunterschied nicht erreicht. Signifikante Unterschiede zugunsten der Stressreduktion fanden sich für die CO-Konzentration im Expirium. Neben der hohen Abstinenzrate konnte der überwiegende Anteil der rückfälligen Raucher zumindest im sechsmonatigen Beobachtungszeitraum den Zigarettenkonsum reduzieren, hierbei in der Achtsamkeitsmeditationsgruppe deutlicher. Da auch die Reduktion des Rauchens die Prävalenz der tabakabhängigen Erkrankungen reduziert und oftmals der kontinuierlichen Abstinenz zeitlich vorausgeht, kann dies als zusätzlich positives Zeichen gewertet werden.

In Zusammenarbeit mit der AOK Essen und der Stadtverwaltung Essen ist nun die Durchführung einer Raucherentwöhnung für die rauchenden Mitarbeiter des Rathauses geplant („Rauchfreies Rathaus“). Im November 2001 wurde in der Essener Stadtverwaltung mit der Rekrutierung der Teilnehmer für eine Studie begonnen.

Außerdem ist geplant, in der Abteilung Naturheilkunde und Integrative Medizin als bundesweites Novum die Position eines raucherbeauftragten Arztes zu etablieren, der für die Raucherentwöhnung in den kardiologischen und onkologischen Präventionsstudien, aber auch für die Raucherentwöhnung der Patienten im Krankenhaus allgemein zuständig ist. Dies ist in der bundesdeutschen Medizin ein stark vernachlässigtes Thema.

## ***Naturheilkunde in der Kardiologie***

### ***SAFE-LIFE***

Im Bereich Kardiologie lief im Oktober 2001 die SAFE-LIFE-Studie an (**S**tress and **F**actors of Lifestyle in Coronary Patients: **E**valuation of Lifestyle **I**nterventions on endothelial/autonomic **F**unction, **E**BT and **Q**uality of Life). Derzeit läuft die Rekrutierung für diese Studie, in der in einer randomisierten kontrollierten einfach verblindeten Interventionstudie die Wirksamkeit einer struktu-

rierten intensiven Lebensstilmodifikation auf die koronare Herzerkrankung im Vergleich zu konventioneller Beratung und Information überprüft werden wird. Dabei werden koronarkranke Patienten im Alter zwischen 30 und 75 Jahren (n=50) in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Stressreduktion in Gruppen über ein Jahr lang in einem 100-Stunden Programm regelmäßig geschult. Die Kontrollgruppe (n=50) erhält diese Schulung in Form einer schriftlichen Information. Neben der Messung der Risiko-Laborparameter der koronaren Herzerkrankung im Blut (LDL-C, HDL-C, Homocystein, CRP, Fibrinogen und Triglyceride), wird die Kurzzeitherzfrequenzvariabilität, die Lebensqualität und psychosoziale Befindlichkeit im Verlauf gemessen. Das Hauptaugenmerk der Untersuchung liegt jedoch auf der Messung der Koronarverkalkung, die mit Hilfe einer sehr modernen Untersuchungsmethode, der Elektronenstrahl-tomographie, nach einem und drei Jahren gemessen wird. Ziel der Untersuchung ist es herauszufinden, ob eine multifaktorielle Lebensmodifikationsschulung einen Einfluss auf die Koronarverkalkung hat. Diese Untersuchung wird in Kooperation mit der Universitätsklinik Essen und dem Alfried-Krupp-Krankenhaus durchgeführt und von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung finanziell unterstützt.

## ***Naturheilkunde in der Schmerztherapie***

### ***Multimodale, nicht-pharmakologische Therapie bei schwerer Migräne***

Im vierten Forschungsschwerpunkt, der Evaluation naturheilkundlicher Therapieverfahren bei Schmerzpatienten, sind derzeit zwei Studien geplant. In einem beim BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) eingereichten Verbundantrag gemeinsam mit der Neurologischen Abteilung und dem *German Headache Consortium* soll eine multimodale nicht-pharmakologische Therapie mit den Elementen Heilfasten, Bewegung, Meditation bei schwerer Migräne im Rahmen einer kontrollierten, randomisierten Studie evaluiert werden. Der Beginn der dreijährigen Studie soll 2004 sein.

### ***Blutegel-Therapie bei Gonarthrose***

Ein weiteres spezifisch naturheilkundliches Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den therapeutischen Wirkungen der Blutegeltherapie bei Schmerzen. In einer im Jahre 2000 durchgeführten Pilotstudie konnte bei zehn mit Blutegeln behandelten Patienten gegenüber sechs Kontrollpatienten eine deutliche und

über vier Wochen anhaltende Beschwerdelinderung bei schmerzhafter Kniearthrose dokumentiert werden (s. Abb. 1 und 2).

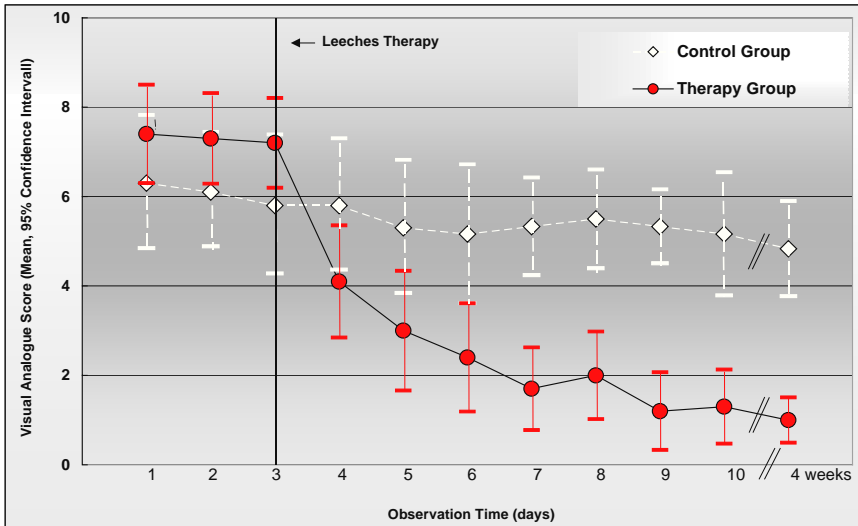


Abb.1: Blutegel-Pilotstudie: Schmerzscore (Visuelle Analog-Skala) der Therapiegruppe (dunkelgrau) und der Kontrollgruppe (weiß)



Abb. 2: Blutegel periartikulär am Knie

Die Ergebnisse dieser Pilotstudie und die Methodik der Blutegelanwendung wurden international publiziert (*Annals of Rheumatic diseases* 2001, 60, 986 sowie in *Alternative Therapies in Health and Medicine*, 2002, in print). In Zusammenarbeit mit der Carstens-Stiftung wurde 2001 auf Grundlage der Daten der Pilotstudie eine randomisierte und kontrollierte Interventions-Folgestudie konzipiert. In dieser Studie wird die einmalige Blutegeltherapie (4–5 Blutegel periartikulär am schmerzhaften Knie) mit einer 4-wöchigen lokalen Diclofenac-Behandlung verglichen. Ausgehend von den positiven Ergebnissen der Pilotstudie wird hypothetisiert, dass die Blutegelbehandlung überlegen ist. Für die statistische Analyse wird von einer Gesamtzahl von 50–100 Studienteilnehmern ausgegangen, die Studie soll im Herbst 2002 abgeschlossen sein.

Dr. Günther Spahn

Knappschafts-Krankenhaus, Innere Medizin V Naturheilkunde und Integrative Medizin, Am Deimelsberg 34a, 45276 Essen